

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1957-08-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 18. August, 1957

22. August 1957
Kilchberg
Zürich

Lieber Herr Sternfeld, -

seien Sie zunächst - auch und vor allem im Namen meiner Mutter - auf's allerherzlichste bedankt für die wirklich herrlichen Blumen zum 12. August. Wie Sie wissen, war meine Mutter an diesem Tage noch nicht hier, doch hat der wunderbare Strauss sich bis heute vorzüglich gehalten, und so war also auch sie noch imstande, sich seiner zu freuen.

An Senator Bierman-Ratjen wird meine Mutter schreiben, - ich halte dies für eindrucksvoller, als ein Anschreiben von meiner Seite. Strikt vertraulich: es war Bierman-Ratjen, der meine Mutter bestürmte, sie möchte auf Hesse dahingehend einwirken, dass er, nach ursprünglicher Weigerung, die Spende der Minister doch noch annehme. Und da es ihr in der Tat gelang, den Dichter umzustimmen, dürfte Bierman-Ratjen besonders willig sein, ihrem Ratschlag zu folgen.

Auch was Hans Reisiger betrifft, wollen wir ans Werk gehen. Wir sind beide - meine Mutter und ich - mit ihm in Verbindung, und ich hoffe denn doch, es werde uns gelingen, ihn zur Ausfüllung jenes Fragebogens zu bewegen.

Schon heute möchte ich Sie bitten, doch auch diesmal Herrn Magnus Henning auf Ihre Weihnachtsliste für den Künstlerfonds des Süddeutschen Rundfunks zu setzen. Es geht ihm gar nicht gut, seine Aerzte-Rechnungen sind horrend, ich selbst habe bereits versprochen, alles Laufende in dieser Beziehung bis Dezember zu erledigen, aber es wäre mir persönlich eine grosse Erleichterung, wenn ihm dann von Stuttgart aus ein wenig geholfen würde. Un-
er verdient es wirklich.

Dies, scheint mir, ist alles für heute. Ich bin froh, dass Ihren eigenen Wiedergutmachungs-Ansprüchen nun wenigstens halbwegs genügt worden ist, und Sie sich doch der schwersten Sorgen überhoben sehen.

Wie immer

herzlichst die Ihre:

1000000
1000000